

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Nicole Höchst, Klaus Stöber, Dr. Christina Baum, Marc Bernhard, René Bochmann, Peter Felser, Dietmar Friedhoff, Kay Gottschalk, Gerrit Huy, Stefan Keuter, Barbara Lenk, Edgar Naujok, Tobias Matthias Peterka, Jürgen Pohl, Stephan Protschka, Bernd Schattner, Eugen Schmidt, René Springer, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD

Ganztagschule – Verbindliche Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Ganztagschulen sind Lebens- und Lernorte, an denen Kindern und Jugendlichen vielfältige Bildungsprozesse ermöglicht werden sollen.¹ Fast alle Schulformen werden inzwischen als Ganztagschulen angeboten; der Ganztagsschulfinder verzeichnet bereits mehr als 11.000 Ganztagschulen.² Nach einem Beschluss des Bundeskabinetts soll das Angebot von Ganztagschulen insgesamt massiv ausgebaut werden. Ab dem Schuljahr 2026/2027 soll jedes Kind, das dann eingeschult wird, in Deutschland einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Schule haben, ab August 2029 dann alle Grundschulkinder.³

Bis zur 10. Klasse haben die Schüler im Normalfall um 13:30 Uhr Unterrichtschluss. In den Ganztagschulen geht das Betreuungsangebot an mindestens drei Tagen in der Woche über diesen Zeitrahmen hinaus. Zu den charakteristischen Angeboten einer Ganztagschule gehören Bildungsangebote, das Angebot eines Mittagessens sowie Angebote zur Freizeitgestaltung, die durch außerschulische Partner gestaltet werden. Dazu gehören Institutionen und Organisationen, die einzelne, zeitlich umgrenzte Kurse oder Arbeitsgemeinschaften an den Ganztagschulen anbieten.

Befürworter der Ganztagschule sehen diese Art der Schule als große Chance für die Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Nachmittags können die Schüler mit mehr Zeit, besseren Angeboten sinnvoller gefördert, gefordert und betreut werden. Die zunehmende Übernahme der Erziehungsaufgabe durch staatliche Institutionen wie Krippen und Ganztagschulen untergraben allerdings die Familie als wertegabende gesellschaftliche Grundeinheit. Insofern ist, wenn überhaupt die offene Ganztagschule zu befürworten. Problematisch ist, dass Freizeit- und Vereinsaktivitäten wie Sport im Verein zu kurz kommen. Kinder, die bis 17:00 Uhr in der Schule sind, haben kaum Zeit in einem Sportverein zu trainieren. Umgekehrt haben Vereine immer mehr Probleme, Jugendliche in die Vereine zu bekommen.

¹ www.berlin.de/sen/bildung/schule/ganztaegiges-lernen/ganztagschulen/

² www.ganztagschulen.org/SiteGlobals/Forms/gtskarte/gtskarte_formular.html

³ www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-rechtsanspruch-ganztagsbetreuung-grundschulen-178966

Bewegung ist aber wichtig. Bewegung, Spiel und Sport sind elementare und unverzichtbare Bestandteile ganzheitlicher Bildung. Sie beeinflussen die sprachliche, körperliche, emotionale, intellektuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Dem wird der Schulsport aber nicht gerecht. Obwohl drei Sportstunden verpflichtend vorgegeben sind, sind die Regelstunden in manchen Bundesländern auf zwei Stunden zurückgegangen. Bei Ausfall eines zentralen Unterrichtsfaches wird der Sportunterricht häufig als erstes gestrichen, damit der Sportlehrer mit seinem zweiten Schwerpunktfach für die ausgefallenen Stunden eingesetzt werden kann. Zusätzlich werden häufig Sport-AGs gestrichen.

Weniger Sport in der Schule, immer mehr Medienkonsum und dem damit einhergehenden Sitzverhalten können längerfristig zu großen gesundheitlichen Problemen führen. Gerade auch hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie gilt es daher, möglichst alle Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen und an den Sport heranzuführen.

Nicht als Ersatz, sondern zusätzlich können Sportvereine als Kooperationspartner den Kindern den Spaß am Sport im Rahmen der Ganztagsbetreuung vermitteln und ihr Interesse an verschiedenen Sportarten wecken. Längerfristig können so auch neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Über zusätzliche Sportangebote am Nachmittag können auch Kinder und Jugendliche aus einkommens- und bildungsschwächeren Schichten Zugang zum Sport finden.

Wie wichtig Sportangebote gerade für Jugendliche an Oberschulen sind, berichtet auch eine Sozialarbeiterin an einer Bohnsdorfer Sekundarschule. „Wir haben Probleme mit Schulschwänzern, Gewalt und Wohlstandsverwahrlosung. Über den Sport können wir die Jugendlichen oft einfacher erreichen als über andere Projekte.“⁴

Insgesamt ist es von großem Interesse, dass in den Bildungs- und Erziehungsangeboten der Ganztagsbetreuung von Schülern ein entsprechendes Bewegungs- und Sportangebot integriert ist. „Bewegt den ganzen Tag!“ – das ist das Motto für Ganztagschulen – so auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.⁵

Kooperationen zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen bestehen bereits. Aber dies ist generell abhängig von der Schulleitung, die eigenständig über die verschiedenen Partner entscheidet und dementsprechend die Nachmittagsangebote auswählt. So kann mehr Wert auf musische oder handwerkliche Angebote gelegt werden, während der Sport gar nicht stattfindet.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf, in Zusammenarbeit mit den Bundesländern darauf hinzuwirken,
1. dass zu den charakteristischen Angeboten einer Ganztagschule eine verbindliche Kooperation mit Sportvereinen gehört;
 2. dass das Sportangebot am Nachmittag nicht den Sportunterricht ersetzt;
 3. dass die Sportangebote für die Schüler kostenfrei sind;
 4. dass die Durchführung der Sportangebote durch qualifizierte Vereins-Übungsleiter oder Trainer stattfindet;

⁴ www.tagesspiegel.de/sport/wenn-vereine-schule-machen/9119422.html

⁵ www.ganztagschulen.org/de/kooperationen/sport-und-bewegung/sport-und-bewegung_node.html

5. dass die Honorare für die Übungsleiter und Trainer aus den Ganztagsstöpfen der Schule finanziert werden;
6. dass die Übungsleiterpauschale für Ganztagschulen erhöht wird.

Berlin, den 3. November 2022

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

„Bewegung, Spiel und Sport sind elementare und unverzichtbare Bestandteile einer ganzheitlichen kindlichen Entwicklung. Sie können in vielfältiger Weise die sprachliche, körperliche, emotionale und intellektuelle Entwicklung positiv beeinflussen; sie fördern gleichermaßen die motorischen wie auch die kognitiven und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Damit können sie einen bedeutsamen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten. Bewegung, Spiel und Sport eröffnen Chancen für den Einzelnen wie auch für die Gesellschaft, die es zu nutzen gilt.“⁶ Das integrative Potential des Sports und die systematische Verankerung von Integrationszielen machen den Sport zu einem leistungsfähigen Träger von Integration. Grundsätzlich beugt die Ausübung von Sport in organisierten Vereinsstrukturen – sei es im Verein oder in der Schule – Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung vor.⁷ Sport vermittelt Werte wie Toleranz, Respekt und Fairness.

Ebenso werden neben grundlegenden sozialen und kulturellen Werten klassische deutsche Tugenden wie Geradlinigkeit, Gerechtigkeitssinn, Ehrlichkeit, Disziplin, Pünktlichkeit, Ordnungssinn, Fleiß und Pflichtbewusstsein vermittelt. Insgesamt ist Sport identitätsstiftend und fördert den nationalen Zusammenhalt.

Im Einzelnen ermöglicht die Ausübung von Sport folgende körperliche und pädagogische Perspektiven:

- Wahrnehmungsfähigkeiten verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- etwas wagen und verantworten
- das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen, Stolz auf die eigene Leistung entwickeln
- Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen, Solidarität entwickeln
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln.

Durch Sport werden Kinder und Jugendliche nicht nur mit dem Thema Bewegung konfrontiert, sondern auch mit der Persönlichkeits-, Wahrnehmungs- und Selbstbewusstseinsentwicklung. Sie lernen unter anderem wie man mit Erfolg und Misserfolg umgeht sowie das Akzeptieren von Regeln. Ebenso werden soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit oder Verantwortung übernehmen, vermittelt. Außerdem stellt die Ausübung von Sport im schulischen Alltag einen Ausgleich zum ständigen Sitzen dar. Ferner regt die körperliche Aktivität im Gebrauch aller Sinne, die Bildung von Synapsen sowie von Neuronen an. Des Weiteren trägt sie dazu bei, dass sich eine Myelinschicht um die Nervenbahnen bildet, welche für eine schnelle Weiterleitung sensorischer Informationen zum Gehirn und damit auch zu Erhöhung der Verarbeitungskapazität sorgt.

⁶ Erklärung der Kultusministerkonferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) zur Qualitätssicherung des Sportunterrichts im Primarbereich, Beschluss vom 16.04.2009.

⁷ Siehe dazu Integration und Sport – Ein Zukunftsfaktor von Sportvereinen und Gesellschaft: Grundlagenpapier des DOSB zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund – 2014.

Weitere Vorteile sind:

1. einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und das Körpergewicht,
2. eine bessere Durchblutung und Sauerstoffversorgung des Gehirns,
3. eine höhere Konzentrationsfähigkeit und
4. ein besseres Selbstwertgefühl.

Die zunehmende Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und die Lockdown Maßnahmen durch die Corona-Pandemie haben die Situation der Sportausübung von Kindern und Jugendlichen erheblich verschlechtert. So ermittelte das ifo-Institut⁸, dass Kinder zu Beginn des Jahres 2022 insgesamt 4,6 Stunden pro Tag mit Fernsehen, Computerspielen oder ihrem Handy verbrachten. Ein Drittel der Eltern berichtete außerdem, dass ihre Kinder durch den Bewegungsmangel an Gewicht zugenommen hätten. Der Mangel an Bewegung kann Diabetes und andere chronische Krankheiten zur Folge haben.

Der Wegfall des Schulsportes und der Ausfall der Sport-AGs während der Lockdown-Phasen sind, auch wenn es individuelle Angebote von Sportlehrern gegeben hat, während des sog. Homeschoolings nicht ausreichend beachtet worden. Demnach haben die Corona-Maßnahmen nicht nur zu einem dramatischen Bildungsrückstand, sondern auch zu einem erheblichen Bewegungsmangel bei den Schülern geführt. 15 Prozent der Schüler leiden mittlerweile an Übergewicht.⁹ Auch die Motorik-Modul-Studie von 2022 kommt zu dem Ergebnis, dass die körperliche Aktivität der Kinder und Jugendliche auf das niedrigste Niveau gefallen ist, welches jemals in den letzten 20 Jahren gemessen wurde.

Um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, ist – neben einer Erhöhung der regulären Sportstunden – eine Stärkung der Ausübung von Sport im Rahmen des Ganztages zwingend notwendig und möglich.

Die Konzeption einer offenen, teilweise gebundenen oder einer gebundenen Ganztagschule erlaubt es, die Ausübung von Sport außerhalb des regulären Unterrichtsfaches Sport deutlich zu erhöhen. Hier bieten sich verbindliche Kooperationen zwischen den Ganztagschulen und den örtlichen Sportvereinen an. Durch diese Zusammenarbeit von Vereinen und Ganztagschulen können die beiderseitigen Ressourcen optimal genutzt werden. Die Vereine können für ihr Angebot im Rahmen der Schule werben und so ggf. neue Mitglieder generieren. Die Schulen erhöhen ihr Sportangebot und bieten im Rahmen des Ganztages eine qualifizierte Ausübung von Sport für ihre Schüler. Eine Konkurrenzsituation zwischen dem Betreuungsangebot einer Ganztagschule und dem nachmittäglichen Jugendtraining der Sportvereine wird so vermieden.

Diese gegenseitigen Vorteile wurden von den Bundesländern und den jeweiligen Landessportbünden erkannt und mündeten in den verschiedensten Formen einer Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Landesministerien und den Landessportbünden. Ziel war jeweils die Kooperation zwischen den Ganztagschulen und den Sportvereinen zu fördern.¹⁰

Diese Kooperation beruht ausschließlich auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit und führte dazu, dass fast alle Ganztagschulen zumindest eine Sport-AG anbieten. Damit wird das Potential, welches eine Zusammenarbeit zwischen den Ganztagschulen und den Sportvereinen bietet, bei weitem nicht ausgeschöpft.¹¹

Angesichts des oben allerdings dargestellten Befundes, dass die Ausübung von Sport bei Kindern und Jugendlichen immer weiter abnimmt, muss deshalb das Prinzip der Freiwilligkeit aufgegeben werden. Nur eine verbindliche Kooperation einer Ganztagschule mit einem bzw. mehreren Sportvereinen kann mittel- und langfristig zu einer Erhöhung der sportlichen Tätigkeiten von Kindern und Jugendlichen führen.

Dieses zusätzliche Sportangebot stellt eine Ergänzung des regulären Sportunterrichtes dar und wird den Schülern als kostenloses Angebot unterbreitet. Damit geht einher, dass die zusätzlichen Kosten dieser verbindlichen Kooperation vom Bund übernommen werden. Hier bietet sich zum Beispiel eine Förderung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ an.

⁸ www.ifo.de/node/62918

⁹ Siehe dazu: Lücke, Stephan: Sport und Ganztag: Kinder wieder in Bewegung bringen, in: Bundesministerium für Bildung und Forschung, 26.05.2021.

¹⁰ Siehe z. B. die Rahmenvereinbarung zwischen dem Landessportbund/der Sportjugend, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen über Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten von 2011 und dem Pakt für den Sport zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen von 2011.

¹¹ Siehe: Schmidt, Werner: Sport und Ganztagschule müssen sich verbünden“, in: Bundesministerium für Bildung und Forschung, 01.12.2020.

Die Durchführung dieses Sportangebotes im Rahmen des Ganztages wird durch qualifizierte Trainer bzw. Übungsleiter der jeweiligen Sportvereine stattfinden. Die Honorare für die Sportstunden werden ebenfalls vollständig vom Bund übernommen.

